



UNSERE SEELE

Meditationsandacht

nach Impulsen

der Kirchenlehrerin und Europapatronin Katharina von Siena
von Irene Heise

Zur Vorbereitung:

Bereitzustellen sind neben ausreichenden Vorlagen des Textes und des Liedes zur hl.Katharina von Siena:
das neue Gotteslob in ausreichender Anzahl,
ein Sesselkreis, ein Tischchen mit Kerze in der Mitte, dazu eventuell ein ansprechendes Bildnis der hl.Katharina von Siena und/oder ein kleines Kreuz,
einige bunte Blumen (Stiellänge 20 - 30 cm, gedacht für jene TeilnehmerInnen, welche trotz Ankündigung keine Blumen mitgebracht haben), lose aufgelegt oder in eine geräumige Vase gestellt, sowie ein buntes Geschenkbändchen in Reserve und mindestens eine Schere, falls nötig.
Nicht unbedingt nötig, jedoch eine zusätzliche Bereicherung wäre es, könnte für die Stille nach jedem der Texte Katharinas leise Meditationsmusik organisiert werden!

Mitzubringen sind pro TeilnehmerIn fünf Stück beliebige, bunte Blumen, Stiellänge ca. 20 - 30 cm, die vor Beginn der Veranstaltung ebenso auf das Tischchen gelegt oder in die Vase gestellt werden, sowie ein farbiges (Geschenk-)bändchen, ebenfalls 20 - 30 cm lang.

Einzuteilen sind neben dem/der LeiterIn der Andacht (V1) zwei weitere VorbeterInnen (V2 und V3). Meditationstexte ohne diesbezügliche Angabe werden von allen gesprochen.



Eröffnung

(Wir stehen auf.)

V1: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V1: O Gott, komme unseren Betrachtungen zu Hilfe.

A: Herr, eile uns zu helfen.

V1: Heilige Katharina von Siena, wir grüßen Dich.

A: Lass uns durch deinen Beistand Erleuchtung, Hilfe und Trost erfahren.

V1: Ehre sei dem Vater und dem Sohn...

A: ... und dem Heiligen Geist.

V1: Maria mit dem Kinde lieb...

A: ... uns allen deinen Segen gib.

Lied: Gotteslob Nr.946, 1. u. 2.Strophe
(Wir setzen uns.)

Hinführung

V1: Unsere unsterbliche Seele: Wir wollen uns an der Hand unserer Kirchenlehrerin und Europapatronin Katharina von Siena tiefer hineingeleiten lassen in dieses unermessliche Geheimnis unseres Daseins als Ebenbilder Gottes, über jedes andere irdische Geschöpf erhaben, ausgestattet mit dem Atem Gottes (nach Gen. 2,7) und berufen zu einem Ewigen Leben bei Gott.

A: Heilige Katharina, nimm uns an der Hand.



Lesung

V2: Lesung aus dem Buch der Psalmen, Psalm 103 (V.1-4; 17-18; 22):

“Lobe den Herrn, meine Seele, und alles in mir seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: der dir all deine Schuld vergibt und all deine Gebrechen heilt, der dein Leben vor dem Untergang rettet und dich mit Huld und Erbarmen krönt... Die Huld des Herrn währt immer und ewig für alle, die ihn fürchten und ehren. Sein Heil erfahren noch Kinder und Enkel, alle, die seinen Bund bewahren, an seine Gebote denken und danach handeln... Lobt den Herrn, all seine Werke, an jedem Ort seiner Herrschaft! Lobe den Herrn, meine Seele.”

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Lied Katharina von Siena, 1.Strophe.





1.Impuls: Weite der Seele

V1: Lasst uns nun dem ersten Impuls Katharinas zuwenden, der **Weite der Seele**. Damit wir uns zu öffnen vermögen für Gott und die Mitmenschen, ist es nötig, ein zaghaftes Herz abzulegen zugunsten “innerer Weite”; die Seele im Blick auf Gottes unermessliche Liebe und Barmherzigkeit “auszuweiten”. Das ist grundsätzlich notwendig, da in einem engen Herzen, in einer verkrampften Seele kaum Platz bleibt für Gott und die Mitmenschen.

Katharina wird nicht müde, in ihren Briefen und ihrem Buch “Dialog” immer wieder die Weite der Seele, des Herzens, zu betonen. Auch Papst Johannes Paul II. hat dies gewürdigt, indem er zu ihrem Buch schreibt: “Die Weite der Perspektiven..., die funkelnden Bilder und Begriffe machen aus diesem Werk ein Kleinod der religiösen Literatur” (aus seinem Apostolischen Schreiben “Amatissima Providentia” zum 600.Jahrestag des Heimanges Katharinas am 29.April 1380, datiert mit 20.April 1980).

So dürfen auch wir heute ein wenig aus Katharinas Kleinodien schöpfen und beginnen mit ihrem “Plädoyer für eine Weite der Seele”.

Lesen wir ihre Gedanken gemeinsam und versuchen wir anschließend in einigen Minuten Stille, diese Botschaft in uns nachhallen zu lassen.



Caterina von Siena:
PLÄDOYER FÜR EINE WEITE DER SEELE

Die vollkommene Liebe ist großzügig.
SIE WEITET DAS HERZ IN DER LIEBE ZU GOTT
wie auch in der Hingabe an ihren Nächsten.

Und darum weiß sie aus Liebe zum Schöpfer
die Fehler der Menschen in Geduld zu ertragen.
Sie ist mitfühlend und nicht grausam.

Darum nimmt sie um der Liebe Gottes willen
den Nächsten liebend-mitleidsvoll auf.

In hingebender Liebe begegnet die Seele allen,
als ob es ihre eigenen Kinder wären.

(Aus Brief 33, bearbeitet und gestaltet durch:
Irene Heise, **Spirituell-theologisches Zentrum Katharina von Siena,**
Wien)



(Einige Minuten Stille, eventuell leise Meditationsmusik)

V1: Der Text stammt aus Brief 33 und lässt keinen Zweifel aufkommen: eine Enge des Herzens, eine verkrampfte Seele ist nicht im Sinne Gottes. Weite und Großzügigkeit in liebevoller Begegnung mit unseren Mitmenschen ist der Gradmesser unserer Liebe zu Gott. Wo uns Menschen mit strengen Vorurteilen, mit Härte, Herzenskälte und Ausgrenzung begegnen, wenn wir ihren Maßstäben nicht entsprechen oder gescheitert sind, begegnen sie uns nicht im Sinne Gottes. Er umfängt uns auch in größter Not mit all seiner Liebe, wenn wir uns ihm im Gebet zuwenden.

Treten wir bitte jetzt vor zum Tisch und wählen wir eine beliebige Blume aus, unerheblich, von wem sie mitgebracht worden ist. Setzen wir uns wieder und legen sie vorläufig zur Seite. Diese Blume möge für die unendliche **Weite** der Seele stehen, die Gott uns geschenkt hat.

(Die TeilnehmerInnen nehmen eine Blume und nehmen wieder Platz.)

Gebet

V1: Nun wollen wir um diese Weite des Herzens bitten. Beten wir gemeinsam ein Vaterunser, drei Ave Maria und das „Ehre sei dem Vater...“.

(V1 stimmt an, alle beten gemeinsam, sitzend oder stehend).

Lied: Gotteslob Nr.437, 1. u. 4.Strophe.



2.Impuls: Die Seele als Ebenbild Gottes

V1: Wir kommen zum zweiten Impuls Katharinas, der Seele als **Ebenbild Gottes**, die Gottes Bild trägt, jedoch eingebettet ist in ein irdisches “Gefäß”, unseren sterblichen Leib.

Wir wollen nun gemeinsam Katharinas Gedanken der Seele als “Ebenbild Gottes in irdenen Gefäßen” lesen. Diese Betrachtung mag Katharina kurz vor ihrem frühen Hinscheiden angestellt haben und führt uns bereits sehr tief in ihre Mystik ein. Anschließend gönnen wir uns erneut einige Minuten Stille.

Caterina von Siena: **EBENBILD GOTTES IN IRDENEN GEFÄSSEN**

Ewiger Gott und guter Meister,
du hast das **Gefäß** deiner Kreatur
aus dem Schlamm der Erde geschaffen und geformt.
O zärtlichste Liebe, du hast aus dem so wertlosen Stoff
dieses Gefäß geformt
und einen so großen und kostbaren Schatz
diesem Gefäß eingegossen:
Die **Seele**, die dein Bild trägt, ewiger Gott.



Ich weihe dir auch meine Lieben und vertraue sie dir an.
Suche sie heim mit deiner Gnade und schenke ihnen
im Tod das Leben in deinem vollkommenen Licht.
Binde sie aneinander mit dem süßen Band der Liebe,
damit sie wie in Verzückung in der Kirche verbleiben.
und keiner von ihnen deinen Händen entrissen werden möge.

Wenn es deiner Güte gefällt,
dass ich noch länger in diesem Gefäß zurückbleibe,
um dir und meinen Mitmenschen zu dienen,
dann mögest du, der größte Arzt,
dich darum kümmern und für dieses Gefäß Sorge tragen,
denn es ist ringsum voller Risse.

Dir, ewiger Vater, weihe ich armes Geschöpf aufs Neue
mein Leben für deine süße Braut, die Kirche.
Gib uns, ewiger Vater, gib uns allen deinen süßen Segen.
Amen.

(Aus: T.Caffarini, Supplementum, 298f, bearbeitet und gestaltet durch:
Irene Heise, **Spirituell-theologisches Zentrum Katharina von Siena**,
Wien)

(Einige Minuten Stille, eventuell leise Meditationsmusik)



V1: Als einziges Geschöpf ist der Mensch aufgrund seiner Seele als Ebenbild Gottes zu unermesslicher Würde erhoben und zum Ewigen Leben berufen. Kein Tier, mag es auch Intelligenz und Emotionen zeigen, kann an die Würde der menschlichen Seele heranreichen. Dabei handelt es sich nicht nur um graduelle Verschiedenheiten zwischen Mensch und Tier, sondern um einen wesensmäßigen Unterschied, wie Katharina in ihrem Brief 28 noch pointierter ausdrückt: „Als Gott in sich hineinblickte, verliebte er sich in die Schönheit seiner Geschöpfe und wurde so sehr hingerissen vom Feuer seiner unschätzbaren Liebe, dass er uns erschuf - und zwar aus dem einen Grund, damit wir Ewiges Leben haben und uns freuen können an seinem unendlichen Gut.“ Von Ewigkeit her hat Gott uns Menschen aus Liebe berufen und uns zu einer nie mehr enden wollenden Gemeinschaft mit ihm ausersehen.

Wir wollen nun eine weitere Blume auswählen. Diese Blume möge für die Seele als **Ebenbild Gottes** stehen.
(Die TeilnehmerInnen wählen die nächste Blume aus und nehmen wieder Platz.)

Gebet

V1: Nun wollen wir Gott um ein tieferes Begreifen unserer Seele als **Ebenbild Gottes** bitten. Beten wir erneut ein Vaterunser, drei Ave Maria und das „Ehre sei dem Vater...“.
(V1 stimmt an, alle beten gemeinsam, sitzend oder stehend).

Lied: Gotteslob Nr.428, 1. u. 2.Strophe.



3. Impuls: Geduld der Seele als „Königin“

V1: Ein weiterer Impuls Katharinas mag auf den ersten Blick rätselhaft klingen: **die Geduld der Seele als „Königin“**.

Geduld ist eine der Tugenden, die den Menschen nach dem Willen Gottes - zugleich aber auch zu unserem Heil! - formen und adeln. Wir kennen die drei Haupttugenden, die Göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe, aber auch weitere Tugenden wie Demut, Wahrhaftigkeit, Starkmut, und andere. Und eben die Geduld, die eine Einzigartigkeit auszeichnet: sie allein kann nicht vorgetäuscht werden! Wenn man auch etwa Glauben vorspielen oder Liebe heucheln kann, die Geduld allein bedeutet ein verlässliches Zeichen der Echtheit unseres Verhaltens.

Lesen wir nun gemeinsam Katharinas beinahe überschwänglich-schwärmerisch klingenden Hymnus „Die Geduld - Adel der Seele“, bevor wir in einigen Minuten Stille unsere eigene Haltung zur Geduld, besonders in den Widerwärtigkeiten des Lebens, überdenken.





Caterina von Siena:
DIE GEDULD - ADEL DER SEELE

O Geduld, wie friedliebend bist du!
O Geduld, wie viel Hoffnung schenkst du denen,
die dich besitzen!

O Geduld, du bist eine Königin, die Aufsicht führt
über den Zorn und nie von ihm besessen wird.
Dein Kleid ist die Sonne,
erhellet mit dem Licht wahrer Gotteserkenntnis
und erwärmt mit der Glut der göttlichen Liebe.

Du süße Geduld, auf die Liebe gegründet,
aus dir kommt die Frucht für die Mitmenschen,
aus dir kommt die Frucht der Ehre Gottes.
Dein Gewand ist bedeckt mit Sternen,
mit all den verschiedenen Tugenden.

Denn es könnte die Geduld
in uns nicht bestehen ohne die Sterne der Tugenden,
zusammen mit der Nacht der Selbsterkenntnis,
die leuchtet gleich dem Schimmer des Mondes.

(Aus Brief 104, bearbeitet und gestaltet durch:
Irene Heise, **Spirituell-theologisches Zentrum Katharina von Siena,**
Wien)



(**Einige Minuten Stille**, eventuell leise Meditationsmusik)

V1: Es ist anzunehmen, dass der von uns soeben betrachtete Hymnus auf die Geduld einem spirituellen visionären Erlebnis Katharinas entsprungen ist, wobei es ihr also auf dreierlei ankommt. Das Erstarren der Geduld bewirkt erstens ein Wachstum der Seele in der Gotteserkenntnis, wie ein tieferes Begreifen der Liebe Gottes und seines Willens. Dadurch werden wir zweitens befähigt, Frucht zu bringen, für uns selbst und unsere Mitmenschen, je nach unseren grundgelegten Fähigkeiten und unserer persönlichen Berufung. An dritter Stelle vermögen wir auch uns selbst besser zu erkennen, unsere Stärken und Schwächen, unsere Tugenden und Laster, um an unserer Vervollkommnung arbeiten zu können. So muss unsere Seele immer wieder rein gewaschen werden durch das Sakrament der Buße und genährt werden durch Christi Leib und Blut in der Eucharistie.

Geduld, die lernt, alles nach dem Beispiel unseres Erlösers Jesu Christi zu ertragen, bedeutet nichts weniger als einen **Mitvollzug göttlichen Verhaltens!** Sie ist das Kriterium der Echtheit aller Tugenden.

Bitte, treten wir erneut vor, um uns eine Blume auszusuchen, welche für die **Geduld als „Königin“** steht.

(Die TeilnehmerInnen wählen die nächste Blume aus und nehmen wieder Platz.)

Gebet

V1: Nun wollen wir Gott um ein Wachstum an Tugenden, vor allem an der **Geduld als „Königin“**, bitten. Beten wir



ein weiteres Vaterunser, drei Ave Maria und das „Ehre sei dem Vater...“.
(V1 stimmt an, alle beten gemeinsam, sitzend oder stehend).

Lied: Gotteslob Nr.843, 1. u. 4.Strophe.





4.Impuls: Wachsamkeit der Seele

V1: Mit unserer Seele können wir im Gebet sogar Zwiegespräch halten, um sie an ihre Müßigkeit zu erinnern, sie aufzuwecken und zu ermutigen, sich verstärkt Gott zuzuwenden, Reue zu erwecken und **Wachsamkeit** zu üben.

In unserem vierten Lesetext erleben wir ein solches Zwiegespräch mit der eigenen Seele, und zwar im Wechsel mit leidenschaftlichen Anrufen Gottes und einem Anruf Marias von Magdala, zu der Katharina eine innige spirituelle Beziehung pflegte. Alle diese Anrufungen münden jeweils in eine Bitte um das Erbarmen Gottes. Wir werden dieses hochkarätige, meditative Gebet im Wechsel der Vorbeter 2 und 3 sprechen, worauf wir alle, wie vorgezeichnet, antworten. Auch auf dieses Wechselgebet werden wir einige Minuten Stille folgen lassen.

Caterina von Siena:

WACHSAMKEIT VOR GOTTES ANGESICHT

V2: O meine Seele, was tust du? Weißt du nicht, dass du beständig Gott vor Augen bist? Du weißt doch, vor seinem Auge kannst du dich niemals verbergen, weil ihm nichts entgeht. Wohl kannst du dich manchmal vor den Augen der Geschöpfe verstecken, aber nie vor denen des Schöpfers. Mach also Schluss mit deinen Sünden und wach endlich auf!
A: Ich habe gegen dich, Herr, gesündigt. Erbarme dich meiner!



V3: Es ist Zeit, um vom Schlaf aufzustehen. Du, ewige Dreieinigkeit, willst, dass wir erwachen; und wenn wir in Zeiten des Glücks nicht aufstehen, schickst du uns Unglück. Wie ein trefflicher Arzt brennst du mit der Glut der Heimsuchungen die Wunde aus, falls der Balsam der Tröstungen und des Glücks nichts nützt.

A: Ich habe gegen deinen Heilswillen, Herr, gesündigt. Erbarme dich meiner!

V2: Meine elende, erbärmliche Seele, wie kannst du das Haupt gegen deinen Gott erheben? Ich möchte gern zur Hölle fahren, und sie wäre nicht zureichend ob meiner Erbärmlichkeit. Ich weiß nicht, was ich sagen soll, außer dass ich mich an deine Verheißung klammern möchte, du werdest mich dir gleichförmig machen.

A: Ich habe gegen deine Liebe, Herr, gesündigt. Erbarme dich meiner!

V3: Deine Natur ist es, Erbarmen zu üben, wie es dem Menschen von Natur aus eigen ist, zu lachen. Sag mir, **Apostelin Maria Magdalena**, hast du, nachdem dir alle Sünden nachgelassen worden waren, deine Augen von jenem holden Jüngling abgewandt? Selig bist du, weil es wohl wahr ist, dass du den Blick seit damals niemals mehr abgewandt hast.

A: Ich habe gegen deine Treue, Herr, gesündigt. Erbarme dich meiner! Amen.

(Aus Caterina von Siena, Meditative Gebete, Vlg. Einsiedeln, 36 u. 92f, bearbeitet u. gestaltet durch:

Irene Heise, **Spirituell-theologisches Zentrum Katharina von Siena**,
Wien)



(**Einige Minuten Stille**, eventuell leise Meditationsmusik)

V1: Wie das soeben gesprochene Wechselgebet, beginnt auch jede Gewissenserforschung mit einem Erwecken der Seele unter Bemühung der Erinnerung im Spiegel unseres Gewissens. Dabei vermögen wir zu erkennen, dass wir da und dort an unseren Ärgernissen, unseren Sorgen und Leiden oft selbst Anteil haben oder sogar Schuld tragen. All dies können wir vor Gottes Angesicht tragen im Blick auf seine Heilsverheißungen und unerschütterliche Barmherzigkeit. Dann tritt Gott selbst „mit unaussprechlichen Seufzern“ für uns ein (nach Röm 8,26), Vergebung und Neuanfang werden möglich. Und dies, auch wenn wir nach einer Zeit des gefühlten, vertrauten Umganges mit Christus eine Wegstrecke der inneren Trockenheit zurückzulegen haben. Dabei ist es wichtig, sich vor Augen zu halten: Gott entzieht sich zuweilen nur dem Gefühl, nicht aber in der Tat, nicht der Gnade nach - vielleicht, damit wir nicht hochmütig werden in unserem Gebetsleben und uns nicht einbilden, besser als die Mitmenschen zu sein? Oder weil Gott unsere Sehnsucht nach ihm neu erwecken will?

Nun wollen wir uns wieder eine Blume aussuchen, sie soll für eine verstärkte **Wachsamkeit der Seele** stehen.
(Die TeilnehmerInnen wählen eine vierte Blume aus und nehmen wieder Platz.)

Gebet

V1: Jetzt wollen wir Gott um eine erhöhte **Wachsamkeit** für unsere Seele bitten. Beten wir deshalb ein weiteres Vaterunser, drei Ave Maria und das „Ehre sei dem Vater...“



(V1 stimmt an, alle beten gemeinsam, sitzend oder stehend).

Lied: Gotteslob Nr.358, 1. u. 4.Strophe.



5.Impuls: Unsterblichkeit der Seele

V1: Nichts kann uns darüber hinwegtäuschen: Unser Leib als Gefäß der Seele ist endlich und wird einmal sterben müssen. Doch wir wissen, dass dies nicht das Ende unseres Lebens bedeuten wird, da aufgrund unserer Gottebenbildlichkeit unserer Seele **Unsterblichkeit** zu eigen ist. Und dies eröffnet uns zugleich Ewiges Leben in Gott!

Wir wollen hier noch gemeinsam Katharinas “Hymnus der Seele an den dreieinigen Gott”, gestaltet als Wechselgebet, lesen. Dieser Hymnus stellt sich als einziger Lobpreis an den dreieinigen Gott dar, welcher unserer Seele durch das Erlösungswerk Jesu Christi Unsterblichkeit in einem Ewigen Leben bei Gott geschenkt hat. Einige Minuten Stille danach werden hier ganz besonders angebracht sein.



Caterina von Siena:
**HYMNUS DER SEELE AN DEN DREIEINIGEN
GOTT**

V1: O ewige **Wahrheit**, o Feuer und Abgrund der Liebe!

Lob und Preis dir, der du ganz vernarrt bist in dein Geschöpf!

O ewige Wahrheit, o ewiges Feuer, o ewige Weisheit, hingegeben, uns zu erlösen!

A: Lob und Preis sei dir, ewige Wahrheit.

V2: Kam nur deine **Weisheit** in die Welt? Nein, denn die

Weisheit war nicht ohne die **Macht**, und die Macht und die Weisheit nicht ohne die **Milde**.

Also bist du, ewige Weisheit, nicht allein gekommen, sondern die ganze Dreifaltigkeit war mit dabei.

A: Lob und Preis sei dir, ewige Weisheit.

V3: O ewige **Dreieinigkeit**, du unendliche Liebe, welchen Nutzen hattest du von unserer Erlösung? Du



hattest keinen Nutzen, denn du brauchst uns nicht, weil du unser Gott bist. Wem kam deine Schöpfungstat dann zu Gute? Einzig und allein dem Menschen.

A: Lob und Preis sei dir, ewige Dreieinigkeit. Amen.

(Aus Caterina von Siena, Meditative Gebete, Vlg. Einsiedeln, 72f u. 75, bearbeitet u. gestaltet durch:

Irene Heise, **Spirituell-theologisches Zentrum Katharina von Siena**,
Wien)

V1: Vielleicht ist uns noch nicht zu Bewusstsein gekommen: Die Unsterblichkeit unserer Seele und unsere Erlösung kommt einzig uns Menschen zunutze! Gott ist sich selbst genug, er braucht uns nicht! Deswegen können wir ihm auch nichts „zurückgeben“, wie wir es heute gerne ausdrücken, wenn wir jemandem Dankbarkeit erweisen wollen. Wollen wir also Gott danken, müssen wir es neben dem Gebet über gelebte Nächstenliebe tun.

Gott ist Ursprung und Ziel unserer unsterblichen Seele, ein tiefes „Meer des Friedens“, wie es Katharina sieht (aus: Meditative Gebete, aaO., 156). Wie unser verklärter Leib einmal aussehen wird, wenn wir in dieses Meer des Friedens eintauchen werden, wissen wir nicht. Sicherlich jedoch wird er schön sein, da es bei Gott keinerlei Makel gibt.

Bis wir zur Vereinigung mit Gott kommen, benötigen wir Durchhaltevermögen, Entschlossenheit und Konsequenz im geistlichen Leben, und wir brauchen Mut. So gilt es, unsere



unsterbliche Seele dem individuellen Bild größtmöglich anzugleichen, das Gott sich von jedem von uns als seinem Abbild gemacht hat und das wir nicht mutwillig verunstalten dürfen.

Unermesslich tröstlich ist es zu wissen, was Jesus in seinen Abschiedsreden gesagt hat: „Habt Mut, ich habe die Welt besiegt.“ (Joh 16,33).

Holen wir uns nun zum letzten Mal eine Blume, die für die **Unsterblichkeit** der Seele stehen möge.

(Die TeilnehmerInnen wählen eine letzte Blume aus und nehmen wieder Platz.)

Gebet

V1: Bitten wir Gott um eine tiefere Erkenntnis und einen festeren Glauben an die **Unsterblichkeit** unserer Seele.

Beten wir deshalb nochmals ein Vaterunser, drei Ave Maria und das „Ehre sei dem Vater...“.

(V1 stimmt an, alle beten gemeinsam, sitzend oder stehend).

Lied: Gotteslob Nr.848, 1.- 3.Strophe.

Fürbitten

V1: Nach diesen Betrachtungen lasst uns nun Gott unsere Bitten vortragen für uns und die Kirche und erheben uns.

(Alle stehen auf.) Wir bitten Dich, o Herr:



V2: Lass uns an unserer unsterblichen Seele, die dein Bild trägt, Herr, nie irre werden.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V3: Bewahre uns vor Engherzigkeit und ausgrenzender Härte seitens unserer Mitmenschen und schenke uns auch selbst ein weites Herz.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V2: Schenke unserer Seele Wachsamkeit und die ständige Bereitschaft zu innerer Einkehr, um die eigenen Anteile an unseren Widerfahrnissen, Scheitern und Leiden zu erkennen.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V3: Stärke in uns die Tugend der Geduld mit allen, die uns Kränkung verursachen.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V2: Gewähre unserer Seele Frieden mit uns selbst und mit der Kirche, besonders jenen, die Verantwortung tragen.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V1: Wir bringen nun im Stillen unsere ganz persönlichen Bitten vor Gott.

(Kurze Zeit Stille.)

V1: Lasst uns noch einmal unsere Kirchenlehrerin Katharina von Siena anrufen.

Lied Katharina von Siena, 2. u. 5.Strophe.



Bitte um den Segen Gottes

V1: Wir wollen nun Gott um seinen Segen bitten und stehen dazu auf.

(Alle erheben sich.)

Wir bitten dich, o Gott, nimm an unser stetes Beten und Bemühen um den rechten Glauben an unsere Erschaffung und Erlösung durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und bewahre unsere Seelen im rechten Glauben und in der Gemeinschaft mit dir.

Der Segen Gottes, des allmächtigen Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes komme auf uns herab und bleibe allezeit bei uns.

(Alle machen dabei das Kreuzzeichen.)

A: Amen.

V1: Maria mit dem Kinde lieb...

A: Uns allen deinen Segen gib. Amen.

V1: Wir nehmen bitte noch einmal Platz.

(Alle setzen sich.)

Schluss mit Fertigstellung der Blumensträuße

V1: Wir sind nun schon beinahe am Schluss unserer Meditationsandacht angekommen. Es bleibt noch die Frage, wie wir mit den Blumen verfahren sollen, die wir symbolhaft übernommen haben.

Für Katharina von Siena hatten Blumen eine besondere Bedeutung. Dies erfahren wir aus den Aufzeichnungen eines Zeitzeugen anlässlich ihres, bereits 31 Jahre nach Ihrem Tod



begonnenen Heiligsprechungsprozesses, dem Prozess von Castello:

V2: “Ich habe Katharina sehr oft gesehen, wie sie an den Blumen der Natur selbst in ihrem Geist Gefallen fand und wunderbare Gebilde sowohl an dargestellten Kreuzen, als auch Blumensträußchen formte, um damit die Liebe zu Christus in ihr selbst wie auch in den Herzen anderer zu erhöhen, lebendig zu erhalten und auch zu entflammen. Mit diesen Sträußchen machte sie hier und dort verschiedene Geschenke. Darum geschah es, dass auch ich manche Blumensträuße geschenkt bekam.” (Der Prozess von Castello, 56f, gekürzt).

V1: So möchten wir es Katharina gleichtun und unser Blumensträußchen fertigstellen, indem wir es zusammenbinden. Wir können dann damit beliebig verfahren: mit nach Hause nehmen und in einer Vase zu einem Kreuz, Marienbild oder Bildnis Katharinas stellen, oder wir können es gezielt einem lieben Mitmenschen mitbringen.

(Die Teilnehmenden binden ihre Sträußchen zusammen.)

V1: Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihr Mitbeten und Mittun und würde mich freuen, wenn Sie von heute einige geistliche Anregungen in den Alltag mitnehmen könnten. Freilich war diese Stunde zu kurz, um die Meditationen in aller Tiefe in uns aufnehmen zu können! Deshalb mein Anstoß und meine Bitte: Werfen wir diese Unterlage nicht weg, sondern nehmen wir sie in ruhigen Minuten immer



wieder zur Hand. Vertiefen wir uns jeweils in einen der Texte oder einen Aspekt darin und lassen ihn auf uns wirken. Und vielleicht kennen wir auch weitere Personen, für die Katharinas Gedanken eine Bereicherung sein könnten.

In diesem Sinne danke ich Ihnen nochmals sehr herzlich für Ihr engagiertes Mitfeiern.

Literatur:

Irene Heise, Caterina von Siena - Gebt ihnen zu essen! Die mystisch-theologische Kompetenz der Kirchenlehrerin und Patronin Europas als Schlüssel für eine befreiende Sakramentenpraxis, 3.Aufl. Wien 2011.

Weitere Quellen, im Text gekürzt angegeben:

Diverse Briefe von Katharina von Siena, aus der Reihe "Caterina von Siena. Sämtliche Briefe", hg. Werner Schmid, Verlag St.Josef, Kleinrain;

Tommaso Caffarini in: Der Prozess von Castello. Zeugnisaussagen über die hl.Caterina von Siena, Vlg. St.Josef 2006;

Caterina von Siena, Gespräch von Gottes Vorsehung ("Dialog"), Johannes Verlag Einsiedeln, 4.Aufl. 1993;

H. Barth, Caterina von Siena. Meditative Gebete, Johannes Verlag Einsiedeln, 1980.

Ergänzende Bemerkungen

Die Andacht ist gedacht für praktizierende Katholikinnen und Katholiken in Pfarren, Bildungs- und Exerzitienhäusern etc. und in Klöstern.



Teilnehmende nach Scheidung und/oder Wiederverheiratung können sich explizit angesprochen wissen, sind besonders willkommen bzw. einzuladen.

Wenn es die Teilnehmenden nicht überfordert (z.B. bei Verwendung in Klöstern), können die Gebete zwischen den fünf Impulsen auch auf ganze fünf Rosenkranzgesätzchen ausgeweitet werden.

Es können ergänzend auch zusätzliche, persönliche Fürbitten gesprochen werden.

Nach zunehmender Praxis, dass kein Priester für die Leitung der Andacht („V1“) zur Verfügung steht, wurde an den Schluss eine Segensbitte gestellt.

Sollte V1 doch Priester sein, wäre selbstverständlich eine tatsächliche Spendung des Segens angesagt.

Irene Heise

Wien, im Mai 2024

Copyright: Irene Heise

Textvorlage einzig zum unverfälschten, unentgeltlichen Gebrauch im kirchlichen Rahmen bestimmt.

Jedwede Textänderungen bzw. entgeltlicher Gebrauch ausdrücklich untersagt!

Fotos S. 223, 230, 233, 237: Archiv der Autorin.

Anmerkung aus der Erzdiözese Wien:

Laut Schreiben vom 12.Juni 2024, Zahl 2024/2239, wird seitens Generalvikar Lic. Dr. Nikolaus Krasa und Ordinariatskanzler Dr.Gerald Gruber „im Sinne des c. 827 § 3 CIC bestätigt“, dass u.a. die gegenständliche Andacht „frei ist von doktrinellen Fehlern und der überlieferten Glaubenswahrheit der Kirche nicht widerspricht“.



Lied zur heiligen Katharina von Siena

nach der Melodie zu „Tantum ergo sacramentum“, GL Nr. 541 (neu: Nr.495)

Text: Irene Heise, Wien 2012

1. Ca - te - ri - na von Si - e - na, Kir - chen - leh - re - rin bist
du. Schenk - test vie - len Mut zur Um - kehr, führ - test sie dem
Glau - ben zu. Hast auf Er - den schon ver - spro - chen, auch für
uns stets da zu sein.

2. Im Blut Christi fest gegründet,
Seherin voll heil'ger Kraft.
Spiegelbild der ew'gen Schönheit,
Meisterin der Wissenschaft.
Bist Patronin ganz Europas,
Schutzengel der Kirche heut'.

3. Zeugin du der Güte Gottes
und seiner Barmherzigkeit.
Heiltest Kranke und Besess'ne,
machtest enge Herzen weit.
Forderst liebendes Verlangen,
heil'ge Sehnsucht nach dem Herrn.

4. Du lieblicher Garten Gottes,
der bewässert durch den Geist,
tugendreich und Frieden stiftend.
Durch das heil'ge Brot gespeist
bist du Sängerin des Blutes,
unvergleichlich, mystisch klar.

5. Caterina, lehr' uns treulich
stellvertretend Sühne tun,
Gottes Vorsehung begreifen,
lieben ohne auszuru'h'n.
Sei uns Mutter, Freundin, Beispiel,
Trost und Hilfe, immer nah'.

(Festtag der hl.Katharina von Siena: 29.April)

(Mit Druckerlaubnis des Erzbischöflichen Ordinariats Wien vom 12. März 2019,
Generalvikar Dr. Nikolaus Krasa)